
**Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2020,
20.00 Uhr, Gemeindezentrum Tamins**

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019
 3. Bericht aus dem Pfarramt
 4. Berichte aus den Ressorts
 5. Jahresrechnung 2019
Revisorenbericht, Entlastung der Verwaltungsorgane
 6. Budget 2021
 7. Steuerfuss 2021
 8. Kirchenregion Am Rhein, Genehmigung der Statuten
 9. Wahl von 3 Delegierten für die Kirchenregion
 10. Mitteilungen und Orientierungen
 11. Varia
-

Präsident: Andreas J. Blumer (krankheitshalber entschuldigt)
Vorstand: Marlies Mölk, Frank Einsiedler, Doris Ryser, Birgit Erdmann, Martina Moser
Pfarramt: Pfr. Robert Naefgen-Neubert, Miriam Neubert

Der Vizepräsident, **Frank Einsiedler**, begrüsst die anwesenden Kirchgemeindemitglieder, entschuldigt den Präsidenten und macht auf das geltende Schutzkonzept aufmerksam.
Die Traktandenliste, das zu genehmigende Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20.11.2019, die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 2019 sowie das Budget 2021 wurden auf der Homepage und via Ruinaulta fristgerecht publiziert und die Unterlagen waren auch auf den Gemeindeverwaltungen Tamins, Bonaduz und Rhazüns und in der Kirche zum Mitnehmen ausgelegt. Somit ist die Versammlung beschlussfähig. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhazüns (ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit), die das 16. Altersjahr erreicht haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen. Die Wählbarkeit beginnt mit dem erfüllten 18. Altersjahr.

Pfarrer **Robert Naefgen-Neubert** beginnt mit einer geistlichen **Einstimmung** in Form eines Gebets zum Reformationssonntag.

1. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Peter Moser**. An der Versammlung nehmen zunächst 23, ab Traktandum 5 nehmen 24 stimmberechtigte Mitglieder und 2 nicht stimmberechtigte Personen teil. Die Gäste sind Edi Wäfler, Interimspräsident der Kirchgemeinde Domat/Ems und Isabel Christen, Business Consulta, Chur.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Bericht aus dem Pfarramt

Pfarrer **Robert Naefgen-Neubert** und Pfarrerin **Miriam Neubert** berichten über ihre Corona-geprägten Aktivitäten vom Frühling. Mit Videoclips, per Telefon, Besuch, Brief und direktem Gespräch wurde der Kontakt mit der Kirchengemeinde gepflegt, was auf gute Resonanz stiess. Nach den Lockerungen standen die verschobenen Konfirmationsfeiern an, die im September durchgeführt werden konnten. Der neue Konfirmandenjahrgang genießt ein breites Wahlangebot an Kursen, weil die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Felsberg intensiviert wurde.

4. Berichte aus den Ressorts

Frank Einsiedler stellt die verschiedenen Ressorts und deren Verantwortliche vor. Diese berichten über ihre Aktivitäten:

- **Birgit Erdmann: Ressort Religionsunterricht und GemeindeBilden** (Birgit Erdmann und Frank Einsiedler)

Der Religionsunterricht wurde durch Corona geprägt. Die Kinder haben im Lockdown Bilder gemalt, um Danke zu sagen für Hilfe in Spitälern, Altersheimen, etc. Nach dem Lockdown waren die Lehrpersonen gefordert, den Unterricht unter den neuen Schutzmassnahmen durchzuführen. Da jetzt das neue Schulhaus in Bonaduz fertiggestellt ist, gibt es bald bessere räumliche Voraussetzungen für den Religionsunterricht.

- **Marlies Mölk: Kolloquium**

Das Kolloquium wird per Ende 2020 aufgelöst und durch die zu gründenden Kirchenregionen ersetzt.

- **Doris Ryser: Kirchenmusik, Anlässe, Ökumene**

2019 fanden viele Anlässe statt: Rosenverkauf, Mitarbeiteranlass, Besuch einer Theologiestudentin des Bossey-Instituts, Gottesdienste mit Musik, Suppenzmittag. Dieses Jahr waren nur sehr wenig Anlässe durchführbar, anstelle des Suppenzmittags gab es einen Apéro riche.

Projektpräsentationen der Fachlehrpersonen Religion:

- **Christina Thullen** ist entschuldigt wegen Quarantäne. Monika Todon und Barbara Hartmann übernehmen ihren Teil der Präsentation.

- **Monika Todon** blickt mit Fotos auf Aktivitäten im Bereich GemeindeBilden für die jüngeren Altersgruppen zurück: *Kliikinderfiir* (Miriam Neubert) in der Kirche Tamins, *KidsTreff mini* (Kindergarten bis 2.Klasse) im RefTreff als Nachfolger der früheren Sonntagsschule (Monika Todon, Maja Padrun und Nicole Niederer). Neu gibt es die *Kinderferienwoche* im Sommer mit diversen Aktivitäten (Miriam Neubert und Fachlehrpersonen Religion).

- **Barbara Hartmann** präsentiert mit Fotos die Angebote für die Grösseren: *Ökumenische St. Martinsfeier – dieses Jahr nicht durchführbar*, *Herbstlager Trans* (Miriam Neubert und FLPR) – dieses Jahr nicht möglich, ev. nächstes Jahr im Juni, *KidsTreff* mit zwei Zielgruppen: 3.-5. Klasse und 6. Klasse bis 1. Oberstufe, *Mitwirkung im Gottesdienst*. Auch diese Aktivitäten sind momentan unmöglich.

Seniorenachmittag (Christina Thullen und Robert Naefgen-Neubert), *Mitarbeit am Weihnachtsmarkt* in Tamins als Öffentlichkeitsarbeit (FLPR).

Die Aufgabe, so viel Projektarbeit umzusetzen ist anforderungsreich aber auch bereichernd. Ohne Geld ist die umfangreiche Projektarbeit jedoch nicht machbar! Die offensichtlich mit viel Herzblut organisierten und durchgeführten Projekte werden mit langem Applaus verdankt.

5. Jahresrechnung 2019 / Revisorenbericht, Entlastung der Verwaltungsorgane

Frank Einsiedler präsentiert die Rechnung 2019. Der Verlust ist leicht geringer ausgefallen als budgetiert. Einnahmen von CHF 533'375.41 stehen gegenüber Ausgaben von CHF 570'961.42, was einen Verlust ausweist von CHF 37'586.01. Die Bilanz weist ein Reinvermögen von CHF 656'283.49 aus.

Martin Wieland und **Monika Mani** haben die Rechnung geprüft und eine perfekt geführte Rechnung angetroffen. **Martin Wieland** spricht **Marlies Mölk** seinen Dank aus und dankt auch dem Vorstand dafür, dass die Versammlung trotz Corona durchgeführt wird. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

6. Budget 2021

- **Frank Einsiedler** präsentiert das Budget 2021. Die Ausgaben werden etwas niedriger budgetiert als

2020. Auch 2021 werden wir eine Minusrechnung präsentieren müssen. Es ist uns aber ein Anliegen, eine möglichst lebendige Kirche führen zu dürfen.

Bemerkungen zu einzelnen Posten:

- **Peter Moser** zum Posten «Homepage»: Die tollen Angebote der Kirchgemeinde sollten besser sichtbar gemacht werden. Der Vorstand sollte abklären, ob es noch andere Wege gibt, um die Kommunikation zu den Mitgliedern zu verbessern, einschliesslich der verschiedenen Online-Kanäle.
- **Frank Einsiedler**: Die finanziellen Aspekte müssen aber dabei berücksichtigt werden.
- **Martin Wieland**: Durch die Steuererhöhung für die Kirchenrenovation, haben wir etwas mehr «Luft» für Aktivitäten bekommen. Da die Steuern wieder reduziert wurden, resultiert ein Minus.
- **Frank Einsiedler** weist noch darauf hin, dass ab nächstem Jahr die Buchhaltung von Alfina Treuhand AG übernommen wird.

Der Vorstand beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget fürs Jahr 2021 zu genehmigen. Dem Budget wird einstimmig zugestimmt.

7. Steuerfuss 2021

Der Vorstand beantragt, den Steuerfuss 2021 bei 15,5 % zu belassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Kirchenregion Am Rhein, Genehmigung der Statuten

Frank Einsiedler weist darauf hin, dass wir als Vorstand die Statuten noch nicht miteinander besprochen und genehmigt haben. Dies müssen wir nun im Rahmen der Kirchgemeindeversammlung nachholen.

Robert Naefgen-Neubert begrüsst speziell Isabel Christen, externe Beraterin der «Spurgruppe» für die geplante Kirchenregion und Edi Wäfler, Delegierter der Kirchgemeinde Domat/Ems für die Spurgruppe Kirchenregion Am Rhein und berichtet über die Vorgaben der Landeskirche und die bisherige Arbeit der Spurgruppe (je eine Pfarrperson und ein Vorstandsmitglied aus den Kirchgemeinden Tamins-Bonaduz-Rhätzens, Felsberg und Domat/Ems). Er präsentiert den Aufbau der geplanten Kirchenregion und mögliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit innerhalb der Region: Verwaltung, Verkündigung/Gottesdienste, Bildungsangebote und Kommunikation (z.B. gemeinsame Homepage). Er betont, dass die Aufsicht durch die Kirchgemeinden gewährleistet ist, weil die Delegierten der Regionalversammlung ihren Kirchgemeinden verpflichtet sind. Ausschnitte der erarbeiteten Statuten für die «Kirchenregion Am Rhein» werden präsentiert.

- **Isabel Christen** erklärt, dass mit der Kirchenregion eine neue mittlere Führungsebene zwischen Kirchgemeinden und Landeskirche eingeführt wird. Die zu genehmigenden Statuten sind von der Landeskirche vorab zur Abstimmung an den Kirchgemeindeversammlungen frei gegeben.
- **Werner Farrè** stört sich am undemokratischen Vorgehen und am Namen der geplanten Kirchenregion. «Am Rhein» könnte irgendwo am Rhein sein, unsere Region heisst aber «Imboden».
- **Peter Moser** befürwortet die Gründung der geplanten Kirchenregion, moniert aber, die Statuten gingen zu weit. Schrittweise Kompetenzen zu übertragen wäre angemessener als gleich alle Kompetenzen von den Kirchgemeinden auf die Kirchenregion zu übertragen. Statuten haben den Sinn, im Konfliktfall Klärung zu bringen. Falls wir später einmal beschlossene Statuten ändern wollen, wäre dies fast unmöglich. Um seine Vorbehalte gegenüber den Statuten zu illustrieren, präsentiert er einige Folien und weist auf Widersprüche gegenüber der Kirchenverfassung, dem Gesetz über die Kirchenregionen und den Musterstatuten hin und bemängelt Unstimmigkeiten und Unklarheiten: Es geht um zu weitreichende Kompetenzen bezüglich Aufgabenerteilung (Art. 4 und 5), um fehlende Rechenschaftspflicht im finanziellen Bereich (Art. 10) und um mangelnde Praktikabilität im Falle eines fakultativen Referendums (Art. 16).

Aus diesen Gründen zieht er das Fazit: Die Kirchenregion ist eine gute Idee zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden, aber die Statuten müssen überarbeitet werden.

- **Isabel Christen** weist darauf hin, dass die Statuten mit dem übergeordneten Kirchenrecht konform seien, diese in Zusammenarbeit mit der Landeskirche erstellt und von dieser auch zur Abstimmung freigegeben wurden. Der Einfluss der Kirchgemeinden bleibt demnach indirekt über die Delegierten und das fakultative Referendum erhalten. Die direkte Einflussnahme auf die Aktivitäten der Kirchenregion durch die Kirchgemeinden ist jedoch nicht möglich. Nur die Delegierten der künftigen Regionalversammlung können in Zukunft in den Kirchenregionen etwas bestimmen.

- **Peter Moser** weist nochmals auf die Kirchenverfassung hin und beantragt Zurückweisung der

Statuten zur Überarbeitung.

- **Isabel Christen** weist darauf hin, dass hinter diesen Statuten eineinhalb Jahre Arbeit für die Kirchenregion stecken.
 - **Martin Wieland** vergleicht die politischen Regionen und die kirchlichen Regionen. Als die neuen politischen Regionen (Kreise) gebildet wurden, hat man mit Leistungsaufträgen gearbeitet. Die präsentierten Statuten gehen zu weit und enthalten auch Fehler (z.B. Art. 21). Er schlägt vor, via Vernehmlassung die Statuten zu überarbeiten und dann nochmals der Kirchgemeindeversammlung vorzulegen.
 - **Isabel Christen** erklärt, die monierten Fehler in den Statuten bezögen sich praktisch alle auf durch die Verfassung und das Gesetz zur Kirchenregion festgeschriebene Aspekte und seien daher nur bedingt verhandelbar. So auch die Tatsache, dass die Budgets durch die Kirchenregion autonom festgelegt werden und diese dann anteilig gebundene Ausgaben für die Kirchgemeinden bedeuten, die nicht durch die Kirchgemeindeversammlungen freigegeben würden.
 - **Martina Moser** erklärt, dass die missliche Lage, in der wir uns nun befinden, v.a. dem Zeitdruck geschuldet ist, der uns durch die Landeskirche auferlegt wurde; wir sollten die Statuten 2020 verabschieden, damit 2021 die Kirchenregionen die bisherigen Kolloquien ersetzen können.
 - **Frank Einsiedler** wirft ein, dass die anderen beteiligten Kirchgemeinden ev. auch Vorbehalte anmelden und dass dann der anvisierte Zeitplan nicht eingehalten werden kann.
 - **Isabel Christen** informiert, dass eine spätere Gründung einer Kirchenregion zum Frühjahr 2021 durch die Landeskirche als mögliche Option in den Raum gestellt wurde. Einzelne Kirchenregionen nutzen diese Möglichkeit. Sie betont jedoch, dass bei Annahme der Statuten durch die zwei Kirchgemeinden Felsberg und Domat/ Ems die Voraussetzungen zur Gründung der Kirchenregion Am Rhein erfüllt seien. Die Beteiligung der Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens sei keine Voraussetzung. Ebenso gäbe es kein Recht auf Teilnahme an der Kirchenregion Am Rhein nach deren Gründung; das sei dann Verhandlungssache und würde voraussichtlich keine Auswirkungen, auf die dann bereits durch die zwei anderen Kirchgemeinden angenommenen Statuten haben.
 - **Frank Einsiedler**: Wir wissen auch noch nicht, ob wir in der Lage sind, diese Statuten ohne Unterstützung zu überarbeiten.
 - **Werner Farrè**: Die Landeskirche muss mit der Basis Kontakt aufnehmen und dort die Bedürfnisse abholen.
 - **Frank Einsiedler** präsentiert die Folie mit dem Antrag des Vorstands, die Statuten zu genehmigen.
 - **Martina Moser** weist darauf hin, dass diese Folie nicht passt, weil der Vorstand gar keinen Entscheid über die Statuten gefällt hat und der Antrag deshalb so nicht präsentiert werden kann.
 - **Edi Wäfler**: In Domat/Ems wurden die Statuten im Vorstand diskutiert. Er glaubt, dass dort die Statuten angenommen werden.
- Wir schreiten zur Abstimmung über den *Antrag, dass die Statuten zur Überarbeitung an den Vorstand zurückgewiesen* werden: 17 Personen stimmen dafür, 2 Personen dagegen, 5 enthalten sich der Stimme.

9. Wahl von 3 Delegierten für die Kirchenregion

Dieses Traktandum entfällt, da die Statuten als Voraussetzung für die Wahl von Delegierten noch nicht genehmigt sind.

10. Mitteilungen und Orientierungen

- **Robert Naefgen-Neubert** arbeitet neu zu 20 % als Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Realta, dafür arbeitet **Miriam Neubert** nun 20 % mehr für die Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens.
- **Barbara Gabriel** (Mesmerin) soll am 6.12. im Gottesdienst verabschiedet werden.
- **Felix Jörimann** war über 50 Jahre als Organist in unserer Kirchgemeinde tätig. Er wird in der KGV verabschiedet. Als Geschenk und Dankeschön überreicht ihm Marlies Molk einen Gutschein fürs KKL Luzern und ein paar Flaschen Wein, verbunden mit den besten Wünschen für seine Gesundheit. Mit einem langanhaltenden Applaus bedankt sich die Kirchgemeindeversammlung.

12. Varia

- **Silvia Matile** weist darauf hin, dass auch die Organistin Anna Nold gefeiert werden sollte: Sie hat dieses Jahr ihr 40jähriges Jubiläum. → Das ist untergegangen und muss noch nachgefeiert werden.

- **Frank Einsiedler** dankt für die Unterstützung während der Kirchgemeindeversammlung, die er unerwartet leiten musste. Er spricht seinen Dank aus an die Adresse der Pfarrpersonen Miriam Neubert und Robert Naefgen-Neubert, der Katechetinnen Barbara Hartmann, Monika Todon und Christina Thullen, der Mesmerinnen Carmela Fankhauser und Barbara Gabriel, der Organisten Anna Nold, Felix Jörimann, Franziska Stähelin und Peter Bienz, der Sekretärin Daniela Sievi, der Kassierin und Buchhalterin Marlies Mölk, des Seniorenbesuchsdiensts und an den Vorstand für die gute Zusammenarbeit und entschuldigt sich für alle, die er eventuell vergessen hat zu erwähnen. Auch Isabel Christen spricht er seinen Dank aus fürs Dasein in der Diskussion um die Kirchenregion.

- **Doris Ryser** weist darauf hin, dass alle Mitarbeitenden der Kirche anstelle des verunmöglichten Mitarbeiteranlasses ein Glas Honig erhalten.

- **Frank Einsiedler** teilt mit, dass ein nächster Termin zur Kirchgemeindeversammlung noch nicht feststeht und dieser rechtzeitig bekannt gegeben wird.

Die Versammlung wird um 22.40 Uhr geschlossen. Ein Apéro ist unter Coronabedingungen leider nicht möglich.

Bonaduz, 11. Dezember 2020

Die Aktuarin:



Martina Moser

Der Vizepräsident:



Frank Einsiedler